



Von der Rechengeschichte zu ...

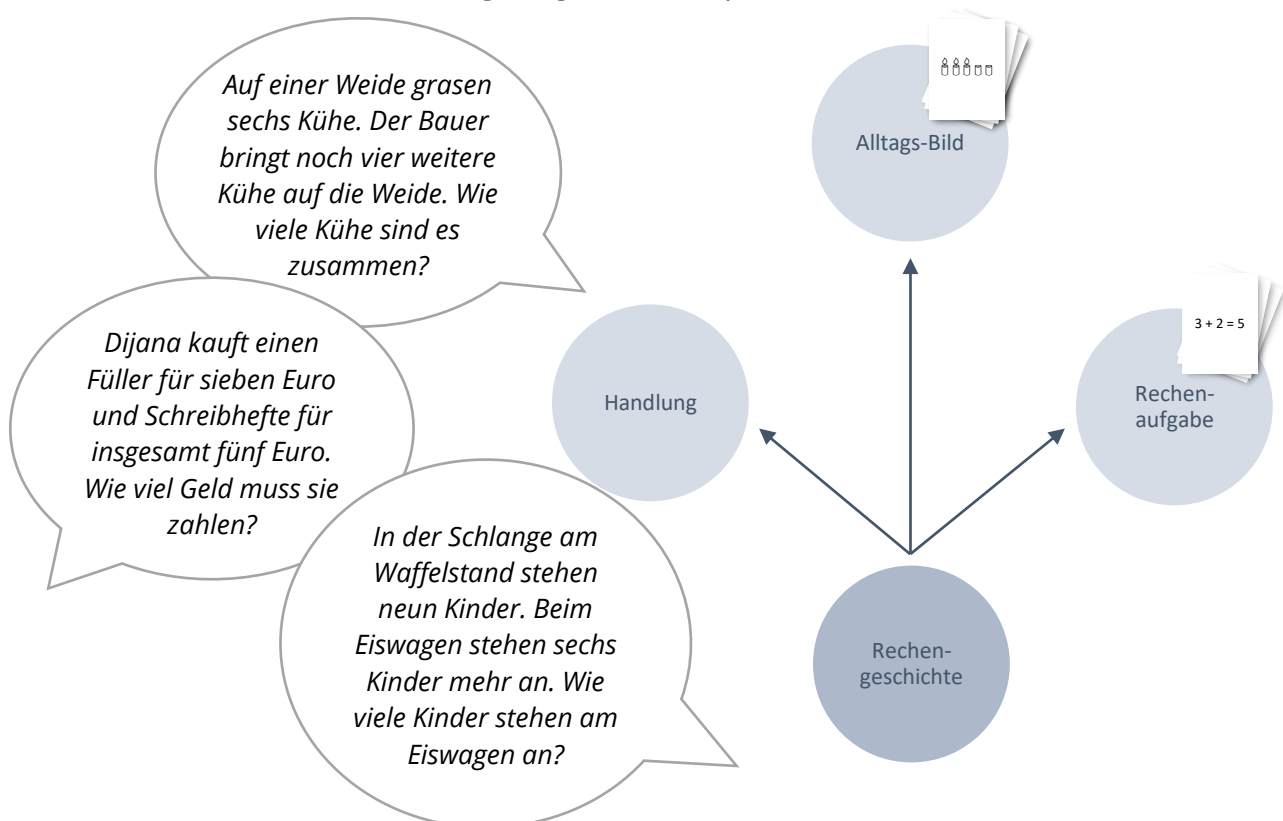
Fokus:

Rechengeschichten in andere Darstellungsformen übersetzen

So geht es:

Ausgehend von drei vorgegebenen, von Ihnen vorgelesenen Rechengeschichten, denen ein additiver Kontext zugrunde liegt, sollen die Kinder in dieser Übung den Wechsel in die Darstellungsformen *Alltags-Bild*, *Handlung* und *Rechenaufgabe* vollziehen.

Die Alltags-Bilder und Rechenaufgaben sollen von den Kindern auf leeren Spielkarten festgehalten werden, so dass im Rahmen dieser Übung drei Spielkarten-Paare entstehen. Diese sogenannten Plus-Duos bilden die Grundlage für die in der fünften Übung vorgestellten Spielideen.



Erzählen Sie dem Kind zunächst die erste der drei Rechengeschichten und folgen Sie den auf den nächsten beiden Seiten aufgeführten drei Schritten. Gehen Sie für die zweite und dritte Rechengeschichte anschließend in gleicher Weise vor.

Hinweis:





Von der Rechengeschichte zu ...


Die jeweils aufgeführten Beispielantworten können Ihnen in der Vorbereitung Orientierung geben. Beachten Sie aber, dass die Lösungen Ihrer Kinder durchaus anders ausfallen und dennoch passend sein können. Um die Passung einer Darstellung zu überprüfen, können Sie das auf der Website zu findende Material ‚Kriterien für gute Darstellungen‘ zurate ziehen.

1. Bitten Sie das Kind, ein passendes *Alltags-Bild* zu zeichnen. Verwenden Sie dafür die entsprechenden Spielkarten des Dokuments ‚Leere Spielkarten‘.
2. Bitten Sie das Kind, eine passende *Handlung* an einem Material seiner Wahl (Plättchen im Zwanzigerfeld, Holzwürfel, o. Ä.) auszuführen.

Zuerst lege ich sechs rote Plättchen in das Zwanzigerfeld für die sechs Kühe. Dann lege ich noch vier blaue Plättchen dazu. Dann sind es zehn Plättchen, also zehn Kühe.

Ich lege sieben rote Plättchen für die sieben Euro, die der Füller kostet. Dann lege ich noch fünf blaue Plättchen hinzu. Insgesamt sind es zwölf Plättchen, also zwölf Euro.

Für die neun Kinder am Waffelstand lege ich neun rote Plättchen in das Zwanzigerfeld. Am Eiswagen stehen sechs Kinder mehr, also lege ich sechs blaue Plättchen dazu. Insgesamt sind es dann fünfzehn Plättchen, also fünfzehn Kinder, die am Eiswagen anstehen.




●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●
○	○	○	○

●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●
○	○	○	○

●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●
○	○	○	○

3. Bitten Sie das Kind, eine passende *Rechenaufgabe* aufzuschreiben. Verwenden Sie dafür die entsprechenden Spielkarten des Dokuments ‚Leere Spielkarten‘.



3+2=5
$6 + 4 = 10$

3+2=5
$7 + 5 = 12$

3+2=5
$9 + 6 = 15$



Von der Rechengeschichte zu ...

Tipps:

- Damit Kinder tragfähige Vorstellungen zur Addition entwickeln können, ist es wichtig, dass sie angeregt werden, über ihr Vorgehen zu sprechen, denn die Versprachlichung fördert das bewusste Reflektieren/Nachdenken. Helfen können dabei Fragen wie:
 - Kannst du mir erklären, was du dir gedacht hast?
 - Warum passen diese beiden Karten/Darstellungen zusammen?
 - Wofür stehen diese Plättchen/Holzwürfel/Bonbons/Punkte/Zahlen?
- Sollte das Kind bei einer Darstellungsform Schwierigkeiten haben, kann diese zunächst zurückgestellt werden.
- Für einige Kinder kann es schon ein zu hoher Anspruch sein, mit Vertretern (Plättchen, Holzwürfeln, o. Ä.) anstelle der abgebildeten Gegenstände zu hantieren. Ggf. sollte also auf reale Gegenstände zurückgegriffen werden.

Dazugehöriges Material:

- Vorgegebene Rechengeschichten (S. 1)
- Leere Spielkarten Alltags-Bild und Rechenaufgabe (separate PDF-Datei)
- Kriterien für gute Darstellungen (separate PDF-Datei)

Hinweis: Zur Unterstützung können Sie sich auch gemeinsam mit dem Kind das Lernvideo [„Plusaufgaben darstellen“](#) anschauen.

